

Mein Pferd hat immer wieder Wurmbefall – warum nur ????

Zunächst muss sich von dem Gedanken befreien, daß man Pferde Wurm frei bekommt, auch die Pferde mit niedrigen EpG tragen immer diverse Wurmstadien in sich, das ist völlig normal.

Auch bei 4 x jährlicher Behandlung tragen die Pferde immer Wurmstadien in sich, da die Wurmkuren nur gewissen Stadien erfassen und täglich aus der Umgebung der Tiere (bei Strongyliden vor allem über Gras) neue infektiöse Larven aufgenommen werden.

Strongyliden und auch andere Würmer gehören zum Pferdeleben dazu und die Pferde tolerieren die Anwesenheit bis zu gewissen Belastungsgrenzen sehr gut. Ich habe viele Pferde gesehen, mit EpG von 4000 und mehr (Spitzenreiter waren um die 6800 EpG) ohne dass diese Pferde Symptomatik (reduziertes Allgemeinbefinden, Leistungsabfall o.ä.) gezeigt haben.

Aber natürlich haben wir den Schwellenwert mit 200 EpG und die Pferde, die darüber sind, müssen behandelt werden, zum Schutz des betroffenen Pferdes aber auch des ganzen Bestandes. Wie man hier vorgeht, sollte individuell für das Pferd und die Haltungsbedingungen besprochen werden, es kommt ja auch stark auf die Höhe der EpG an, wie aggressiv man dagegen vorgeht

Es gibt Pferde, die in ihrer Kindheit nur eine ungenügende Immunität gegen die Strongyliden (oder auch andere Wurmart) entwickelt haben. Diese Pferde sollten mit einer durchdachten Mischung aus Beprobungen und Behandlungen betreut werden, dieser Plan wird anhand der Ergebnisse individuell erstellt. Meist sind diese Pferde mit der sogenannten „Strategischen Entwurmung“ gut abgedeckt, das bedeutet 2 x jährlich beproben (Frühjahr und Herbst) und 2 x jährlich behandeln (Sommer und Winter) ein. Wird eine pauschale (also blinde) Entwurmung gewünscht (also ohne weitere Kotuntersuchungen) muss 4 x jährlich mit wechselnden Wirkstoffen behandelt werden, um gerade in den Sommermonaten eine erhöhte Eiausscheidung zu vermeiden – zum Schutz des betroffenen Pferdes, aber auch zum Schutz aller Pferde der Herde. Gerade in den Sommermonaten scheiden die Strongyliden am meisten Eier aus und erfolgt eine stete Reinfektion durch die im Gras befindlichen Strongylidenlarven

Das allgemeine Immunsystem hat nix mit der Immunität gegen die Strongyliden zu tun, das sind 2 Paar Stiefel. Das Pferd kann grundsätzlich gesund und leistungsfähig sein und trotzdem erhöhte Strongyliden EpG zeigen. Genauso kann man vom allgemeinen Gesundheitszustand nicht automatisch auf den Wurmstatus schliessen. Aber eine zusätzliche Belastung durch Krankheit, Klinikaufenthalt, Stallwechsel usw kann den Wurmstatus verändern und es ist ratsam, dann öfter zu beproben

Eine Behandlung mit Kräutern o.ä. können maximal unterstützend durchgeführt werden. Sie ersetzen eine chemische Wurmkur nicht.

Die Entgiftung des Körpers wird sehr gut durch Leber und Niere durchgeführt, diese ganzen Entgiftungskuren usw sind nicht notwendig, wenn ein Pferd artgerecht gehalten und gesund gefüttert wird

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung
Das Team des Koprolab Keck